

**BLICKPUNKTE**



● **Wahlkampf.** Die Salzburger Landeshauptfrau Gabi Burgstaller (SPÖ) geht offensichtlich mit der Überzeugung in die Landtagswahl am 1. März, Platz eins behaupten zu können: Sollte sie Zweite werden, trete sie zurück, sagte sie gestern.

● **Haider für BZÖ.** Die Witwe von Jörg Haider, Claudia Haider, wirbt im Zuge eines Personenkomitees für den BZÖ-Spitzenkandidaten in Klagenfurt, Christian Scheider. „Er hat das Herz am richtigen Fleck“, sagte sie als Begründung für ihre Unterstützung.

**KOMMENTAR**

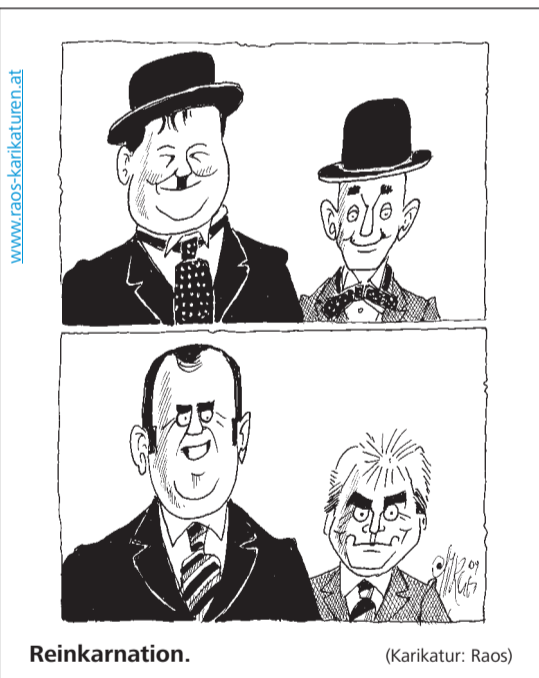


**Schlafende Zellen**

**JOHANNES HUBER**  
johannes.huber@vn.vol.at, ☎ 01/31778340

Ist es Zufall, dass innerhalb von zwei Wochen bekannt wird, dass viele Islam-Lehrer mit indiskutablen Ansichten in österreichischen Schulklassen stehen und die Bildungsministerin erstmals einen radikalen Pädagogen suspendiert? Nein. Es ist vielmehr so, dass die Politik bisher geschlafen hat; dass sie eine üble Szene gewähren ließ. Und dass sie sich des Problems erst jetzt annimmt, da die Öffentlichkeit darauf aufmerksam geworden ist.

Das ist besorgniserregend. Schließlich muss man annehmen, dass die Zahl noch „unentdeckter“ Religionslehrer, die sich vor Schülerinnen und Schülern als Hassprediger betätigten, erschreckend hoch ist. Wobei das Problem weit über den islamischen Unterricht hinausgehen könnte: Wenn höchste Würdenträger der katholischen Kirche die Katastrophe von New Orleans als Strafe Gottes und Homosexualität als Krankheit bezeichnen, was tut dann der eine oder andere „kleine“ Religionslehrer?



Reinkarnation. (Karikatur: Raos)

**VN-BLICK HINTER DIE KULISSEN**

**Grüne Geheimnisse geraten übers BZÖ an Öffentlichkeit**

BZÖ-Generalsekretär **Martin Strutz** staunte nicht schlecht, als er vor wenigen Tagen in den Besitz von Papieren der Grünen kam, die diese wohl nur für den internen Gebrauch bestimmt hatten: Zu entnehmen war den Schriftstücken jedenfalls, dass die für nächste Woche geplante Klausur der Parlamentsfraktion in Salzburg auf Wunsch der dortigen Landesorganisation verlegt wurde; die vorgesehenen Gastgeber hatten befürchtet, dass ihnen die laufenden Diskussionen über **Johannes Vogg** im LT-Wahlkampf schaden könnten. Einem weiteren Papier aus dem Reich von **Eva Glawischnig** und Co. war zu entnehmen, dass die Grünen künftig verstärkt Negativkampagnen gegen politische Mitbewerber führen wollen. Strutz fackelte nicht lange und sorgte dafür, dass all das über Medien an die Öffentlichkeit geriet. Wo ist nun aber die undichte Stelle bei den Grünen? Spitzenfunktionäre wussten auf die Frage auch gestern keine Antwort. (joh)



**Eva Glawischnig**  
(Foto: APA)

**Islamischer Lehrer suspendiert**

■ Bildungsministerin Schmed griff wegen „Gefahr in Verzug“ erstmals durch.

**Wien (VN-joh)** Vor zwei Wochen war eine Studie bekannt geworden, derzufolge jeder fünfte Islam-Lehrer in Österreich westliche Werte wie Demokratie und Menschenrechte ablehnt. Damit ist eine breitere Öffentlichkeit erstmals darauf aufmerksam geworden, dass es da ein massives Problem gibt.

Gestern gab es den nächsten Knalleffekt: Bildungsministerin Claudia Schmed (SPÖ) sorgte dafür, dass ein Islam-Lehrer in Wien-Ottakring vom Unterricht suspendiert wurde. Der Pädagoge hatte seinen Schülern an einer Kooperativen Mittelschule Flugblätter mit einer Liste internationaler Konzerne verteilt und dazu aufgerufen, dort nicht einzukaufen – weil die Unternehmen „jüdisch“ seien.



Islamische Szene erschüttert: Während ein Lehrer suspendiert wurde, musste sich Mona S. (Foto) vor Gericht verantworten. (Foto: APA)

Diese Aufforderung widerspreche den Wertvorstellungen, die die Bundes-Verfassung auch für den Religionsunterricht festschreibe, erklärte Schmed in einer Aussendung: Und gemäß § 3 Absatz 2 des Religionsunterrichtsgesetzes sei bei „Gefahr in Verzug“ das sofortige Unterrichtsverbot gerechtfertigt.

Vertreter aller Parteien begrüßen den Schritt der Bildungsministerin. SPÖ- und ÖVP-Politiker orten „ein wichtiges Signal“. Harald Walser (Grüne) fordert eine „flächendeckende Kontrolle des konfessionellen Religionsunterrichts“. Freiheitliche wollen, dass radikale Islam-Lehrer abgeschoben werden.

**Terror-Prozess: Urteil bestätigt**

**Wien (VN)** Mit exakt demselben Urteil wie im ersten Rechtsgang ist am Donnerstagabend im Wiener Straflandesgericht nach siebenstündiger Beratung der sogenannte Terror-Prozess zu Ende gegangen: Mohamed M. und Mona S. wurden im vollen Umfang der Anklage schuldig erkannt und zu vier Jahren bzw. 22 Monaten unbedingter Haft verurteilt. Die Urteile sind nicht rechtskräftig. Verteidiger Lennart Binder meldete Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung an. Mona S. durfte aufgrund ihrer Verschleierung die Urteilsverkündung nicht im Gerichtssaal mitverfolgen.

**VN-INTERVIEW: Islam-Experte Thomas Schmidinger zur Debatte über Religionslehrer**

**„Missstände längst bekannt“**

■ Islam-Lehrer: Experte sieht Versäumnisse auch beim Bildungsministerium.

**VN: Herr Schmidinger, überraschen Sie die Studienberichte über die Einstellung von Islam-Lehrern.**

**Schmidinger:** Nein, überhaupt nicht. Im Zuge der Recherchen für das Handbuch („Zwischen Gottesstaat und Demokratie“) habe ich ganz ähnliche Berichte von Islam-Lehrern gehört.

**VN: Warum aber wurde erst jetzt bekannt, dass z.B. jeder fünfte Islam-Lehrer die Demokratie ablehnt?**

Weil es zum Migrationsbereich nur wenige Forschungsarbeiten gibt. Und weil die Islamische Glaubensgemeinschaft versucht hat, zu vertuschen; und das Bildungsministerium nie nachgefragt hat. Insofern ist das ein Versagen von beiden Seiten. Die Probleme waren der Glaubensgemeinschaft jedenfalls bekannt: Weil es immer wieder Proteste von Elternvertretern und extrem

hohe Abmeldezahlen vom Religionsunterricht gibt.

Die Glaubensgemeinschaft hat vertuscht, das Bildungsministerium nie nachgefragt.



**THOMAS SCHMIDINGER, ISLAM-EXPERTE**

**VN: Der Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft, Schakfeh, wird aus den eigenen Reihen**

zum Rücktritt aufgefordert. Droht dort eine Spaltung?

Solange die österreichische Politik sagt, es gibt keine zweite Glaubensgemeinschaft, gibt es nur diese eine.

**VN: Zurück zu den Islam-Lehrern...**

Das Fünf-Punkte-Programm, das Schmed und Schakfeh vereinbart haben, ist zu begrüßen. Entscheidend ist nun aber, dass unabhängige, kritische Leute z.B. die Religionsbücher prüfen – das muss man genau verfolgen. (joh)

„Zwischen Gottesstaat und Demokratie: Handbuch des politischen Islam“ von Thomas Schmidinger und Dunja Larise. Deuticke-Verlag. 288 Seiten, 19,90 Euro.



Antisemitisches Flugblatt, das suspendierter Islam-Lehrer in Wien verteilt hat. (Foto: APA)

**Im Land „keine Auffälligkeiten“**

Dass unter den 19 islamischen Religionslehrern an Pflichtschulen in Vorarlberg einige arbeiten, die nicht ausreichend Deutsch können, hat offenbar weder Schulleiter noch Aufsichtsorgane bekümmert. Schul-Landesrat Siegi Stemer gestern zu den „VN“: „Ich kann das nicht widerlegen.“ Ihm wurden bei der letzten Umfrage 2007/08 „keine Auffälligkeiten“ gemeldet. Offenbar wurden weder pädagogische Eignung noch Deutschkompetenz überprüft.

**Neues Gesetz nötig**

Das wird jetzt schleunigst nachgeholt. Wer Mängel aufweist, „wird entweder sofort abgezogen oder muss Ausbildung unverzüglich nachholen“, so Stemer. Den Gedanken, die Ausbildung islamischer Religionslehrer künftig den Pädagogischen Hochschulen anzuvertrauen, „verwerfe ich nicht“. Allerdings bedürfe das einer Gesetzesänderung auf Bundesebene. Denn „Ausbildung, Einsatz und Dienstverträge der Religionslehrer obliegen der jeweiligen Glaubensgemeinschaft.“ (tm)

**mehrwissen.vol.at**

• **Islam-Unterricht.** Vereinbarung des Bildungsministeriums mit der Islamischen Glaubensgemeinschaft.

**IM FEBRUAR WIRD BEIM START GESPART!**

**Trari, Trara, die gratis\* Konto-Box ist da!**

Jetzt mit € 20,- Startbonus!

■ gratis Maestro-Karte  
■ gratis Sofa-Banking per Internet, Telefon und SMS  
■ gratis Post MasterCard\*\*

Holen Sie jetzt Ihren € 20,- Startbonus bei Ihrem PSK BANK Berater in der Postfiliale!

\*) Gratis Kontoführung bei einem Durchschnittssaldo ab € 880,- pro Quartal.  
\*\*) Bei einem Jahresumsatz von mehr als € 5.000,- bekommen Sie nicht nur das Kartentgelt (€ 10,50) refundiert, sondern auch noch einen Bonus von € 5,- gutgebucht.

Trari, Trara, die Bank ist da! **PSK BANK**  
EINE MARKE DER BAWAG PSK

www.pskbank.at